

Verzeichnis der Diskussionsteilnehmer und der Autorenadressen

Prof. Dr. Werner Arber

Biozentrum der Universität Basel, Abteilung Mikrobiologie,
Klingelbergstr. 70, CH-4056 Basel

Prof. Dr. Jürgen Audretsch

Fakultät für Physik, Universität Konstanz, Universitätsstr. 10, 7750 Konstanz

Prof. Dr. Joseph Becker

Präsident der Universität Augsburg, Universitätsstr. 2, 8900 Augsburg

Prof. Dr. Jochen Brüning

Lehrstuhl für Reine Mathematik II, Mathematisches Institut,
Universität Augsburg, Memminger Str. 6, 8900 Augsburg

Dr.-Ing. Herbert Gassert

Mitglied des Aufsichtsrats der Asea Brown Boveri AG, Kallstadter Str. 1,
6800 Mannheim 31

Prof. Dr. Dieter Groh

Philosophische Fakultät, Universität Konstanz, Universitätsstr. 10,
7750 Konstanz

Prof. Dr. Klaus Mainzer

Lehrstuhl für Philosophie und Wissenschaftstheorie, Institut für Philosophie,
Universität Augsburg, Universitätsstr. 10, 8900 Augsburg

Prof. Dr. Jürgen Mittelstraß

Philosophische Fakultät, Universität Konstanz, Universitätsstr. 10,
7750 Konstanz

Prof. Dr. Hans Mohr

Fakultät für Biologie, Universität Freiburg, Schänzlestr. 1, 7800 Freiburg

Prof. Dr. Ulrich Müller-Herold

Laboratorium für physikalische Chemie, ETH Zürich/Zentrum,
CH-8092 Zürich

Prof. Dr. Wolfgang Prinz

Abteilung für Psychologie, Universität Bielefeld, Postfach 8640,
4800 Bielefeld

Prof. Dr. Gisbert Frhr. zu Putlitz

Gottlieb Daimler- und Karl Benz-Stiftung und Physikalisches Institut
der Universität Heidelberg, Philosophenweg 12, 6900 Heidelberg

Prof. Dr. Christoph Rüchardt

Rektor der Universität Freiburg, Heinrich-von-Stephan-Str. 25, 7800 Freiburg

Dr.-Ing. Diethard Schade

Gottlieb Daimler- und Karl Benz-Stiftung und Forschungsinstitut Berlin,
Daimler-Benz AG, Daimlerstr. 123, 1000 Berlin 48

Prof. Dr. Wolfgang Wild

Generaldirektor, Deutsche Agentur für Raumfahrtangelegenheiten (DARA)
GmbH, Plittersdorfer Str. 92, 5300 Bonn 2

Zum Ladenburger Diskurs

Die Gottlieb Daimler- und Karl Benz-Stiftung wurde 1986 mit dem Ziel gegründet, Wissenschaft und Forschung zur Klärung der Wechselbeziehungen zwischen Mensch, Umwelt und Technik zu fördern. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, hat die Stiftung ein abgestuftes Verfahren wissenschaftlicher Diskussion institutionalisiert, in dem der „Ladenburger Diskurs“ eine zentrale Stellung einnimmt. In diesem wissenschaftlichen Diskurs werden interdisziplinär Ansätze erarbeitet, die zur Einrichtung von besonders wichtigen, gesellschaftlich relevanten und bisher nicht ausreichend bearbeiteten oder komplementär zu anderen Untersuchungen anzugehenden Förderungsschwerpunkten liegen. In dieser Weise will die Stiftung längerfristige Förderungsschwerpunkte erarbeiten und die Konzentration ihrer Ressourcen auf besonders interessante Projekte bewirken.

In einem Diskurs „Grundsatzthemen“ wurde ein breites Spektrum von Themen andiskutiert. Hieraus ergaben sich dann der Diskurs „Umweltstaat“¹ sowie Diskurse zum Thema „Fachübergreifende Inhalte in der Hochschulausbildung“. Weitere Diskursthemen sind in Vorbereitung.

Mit dem „Ladenburger Diskurs“ soll die Gesamtproblematik des technologischen und sozialen Wandels in einer modernen Industriegesellschaft als Resultat des Fortschritts einer kontinuierlichen Reflektion unterzogen werden. Dies beinhaltet den Einfluß von Sachverstand aus zahlreichen Wissenschaftsdisziplinen. Die Stiftung versteht sich hier als Initiator interdisziplinärer Arbeit, die von der Philosophie bis zu den Ingenieurwissenschaften, von Psychologie und Soziologie bis zur Physik und Chemie reicht.

¹ M. Kloepper (Hrsg.), Umweltstaat. Springer, Berlin Heidelberg New York Tokyo 1989 (Ladenburger Diskurs).

Der „Ladenburger Diskurs“ wird hauptverantwortlich von dem Konstanzer Philosophen Professor Jürgen Mittelstraß geleitet.

Die wissenschaftliche Vorbereitung und Leitung der Einzeldiskurse wechselt. Zusammen mit J. Mittelstraß wurde der Diskurs „Natur- und Geisteswissenschaften, Perspektiven und Erfahrungen mit fachübergreifenden Ausbildungsinhalten“ von Klaus Mainzer, Professor für Philosophie an der Universität Augsburg, vorbereitet und betreut.

Es war der dritte Diskurs zum Rahmenthema „Fachübergreifende Studieninhalte“. Die beiden anderen Diskurse behandelten „Nichttechnische Studienanteile in den Ingenieurwissenschaften“ und „Technische Studienanteile in den Geistes- und Sozialwissenschaften“. Deren Ergebnisse sind im Band „Wider die ‚Zwei Kulturen‘“ von W.C. Zimmerli (Hrsg.)² publiziert.

² W.C. Zimmerli (Hrsg.), Wider die „Zwei Kulturen“. Fachübergreifende Inhalte in der Hochschulausbildung. Springer, Berlin Heidelberg New York Tokyo 1990 (Ladenburger Diskurs).